

Briefkarte von Hans Huber an Ferruccio Busoni (Vitznau, 31. Juli 1919)

Hans Huber

Vitznau, Ende Juli 1919

Mein lieber Freund!

Wenn einer aus unserer Zunft die Ehrung einer Universität schon längst verdient hat, so sind Sie es, und zwar in vielfacher Beziehung! Nebst allen anderen großen Vorzügen denke ich namentlich an Ihre wissenschaftliche und dichterische Betätigung in Ihrem Leben! Ich gestehe Ihnen offen, dass ich meine Doktorhut immer mit einer scharfen Selbstkritik trug, wenn ich mit Ihnen zusammen war oder wenn ich Ihnen schrieb! Nun: arma aequalia sunt! Von Herzen gratuliere ich zu dieser vernünftigen Tat der Zürcher Universität! Damit ist auch der Gedanke an einen heimatlichen Boden nähergerückt! Möge derselbe bei Ihnen wachsen und sich ausweiten.

Mir geht es, wie es den Diabetikern gehen kann: an einem Tage in hohen Sphären, am nächsten tief unten und am dritten bereit, mit Ihnen nach Rom zu spazieren. Im Grunde ist es für mich ja gleichgültig, wo ich den Winter zubringe. Übrigens im nächsten sind die äußeren Verhältnisse noch nicht so verlockend, um die italienische Grenze zu überschreiten; aber ich habe mich wenigstens wieder für die kommenden Wintermonate im Tessin resp. Locarno eingewirtet! –

Mit den herzlichsten Grüßen und den freundschaftlichsten Glückwünschen verbleibe Ihr stets treuer

Hans Huber